Projekt zur Entwicklung eines grenzüberschreitenden Raums zum internationalen Kinderschutz

TEIL 1

Darstellung des Projekts

- Rahmen: INTERREG V A Großregion-Programm
- Grenzüberschreitende Problematik
- Herausforderungen
- Partnerschaften

Geschätzte Projektgesamtkosten von etwa **3,380 Millionen Euro**

60% der Ausgaben werden vom EFRE finanziert.

TEIL 1 Rahmen: INTERREG V A Großregion / Grenzüberschreitende Problematik / Herausforderungen / Partnerschaften

INTERREG-PROGRAMM V A GR: Das Projekt bezieht sich auf

- Die Prioritätsachse Nr. 3 „*Verbesserung der Lebensbedingungen* “;
- Das spezifische Ziel Nr. 7 „***Verbessertes grenzüberschreitendes Angebot von sozial inklusiven Dienstleistungen und Einrichtungen***“

Grenzüberschreitende Problematik:

Viele **Kinder, die besondere Pflege und soziale Hilfe benötigen**, befinden sich in grenzüberschreitenden Situationen. Dies kann **Verzüge, Brüche oder Verschlechterungen in der Qualität der Unterstützung** verursachen und manchmal irreversibel die Situation des Kindes verschlechtern.

Je nach Situation können sich Diagnosen und der Zugang zu sozialen, medizinisch-sozialen oder juristischen Diensten stark ändern.

Professionelle berichten von **mangelnder Kommunikation und Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit** zwischen den Diensten und den Behörden der betroffenen Sektoren und Länder.

TEIL 1

Rahmen: INTERREG V A Großregion / Grenzüberschreitende Problematik / Herausforderungen / Partnerschaften

Das Projekt EUR&QUA zielt darauf ab,

- eine **gemeinsame Kultur und multidisziplinäre Praktiken** des **internationalen Kinderschutzes** zu schaffen.

Die **Verbesserung des gegenseitigen Wissens** über die sozialen Interventionen in der Großregion und eine verbesserte **Koordinierung zwischen den Sozial- und Gesundheitsdiensten** im Grenzgebiet trägt zu einem **grenzübergreifenden Dienstangebot** bei. Gleichzeitig erhöht dies die Leistungsfähigkeit der Fachkräfte.

Im Projekt arbeiten Institute, soziale Träger, wissenschaftliche und strategische Projektpartnern **transparent** und **kollegial** zusammenarbeiten.

TEIL 1

Rahmen: INTERREG V A Großregion / Grenzüberschreitende Problematik / Herausforderungen / Partnerschaften

➔ Projektpartner:

(Wallonien)	**HENALLUX (Fachhochschule Namur – Lüttich – Luxemburg): Projektleitung**
(Saarland)	HTW Saar (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes)
(ex Lothringen)	IREPS Grand Est (Regionale Einrichtung für Bildung und zur Förderung der Gesundheit)
(ex Lothringen)	IRTS von Lothringen (Regionales Institut für Soziale Arbeit)
(Saarland)	Margaretenstift (Caritas)
(ex Lothringen)	Universität Lothringen
(Wallonien)	Universität Lüttich
(Luxemburg)	Universität Luxemburg
(Saarland)	Universität des Saarlandes
(Rheinland-Pfalz)	Universität Trier
(Wallonien)	FISSAAJ (Vereinigung der Einrichtungen und der auf die Hilfe für Erwachsene und Jugendliche spezialisierten Dienste)

➔ Strategische Projektpartner:

(Luxembourg)	ANCES (Nationale Vereinigung der sozialen und erzieherischen Gemeinschaften)
(ex Lothringen)	CNAPE (Föderation der Vereine zum Kinderschutz)
(Wallonie)	Generalbevollmächtiger zur Vertretung der Kinderrechte in der Föderation Wallonien - Brüssel
(ex Lothringen)	GEPSO (Vereinigung sozialer und sozialmedizinischer Einrichtungen)
(Wallonie)	Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
(Luxemburg)	ORK – Ombudskomitee für Kinderrechte
(ex Lothringen)	Rat des Departements Meurthe-et-Moselle
(ex Lothringen)	Rat des Departements Meuse
(ex Lothringen)	Rat des Departements Moselle

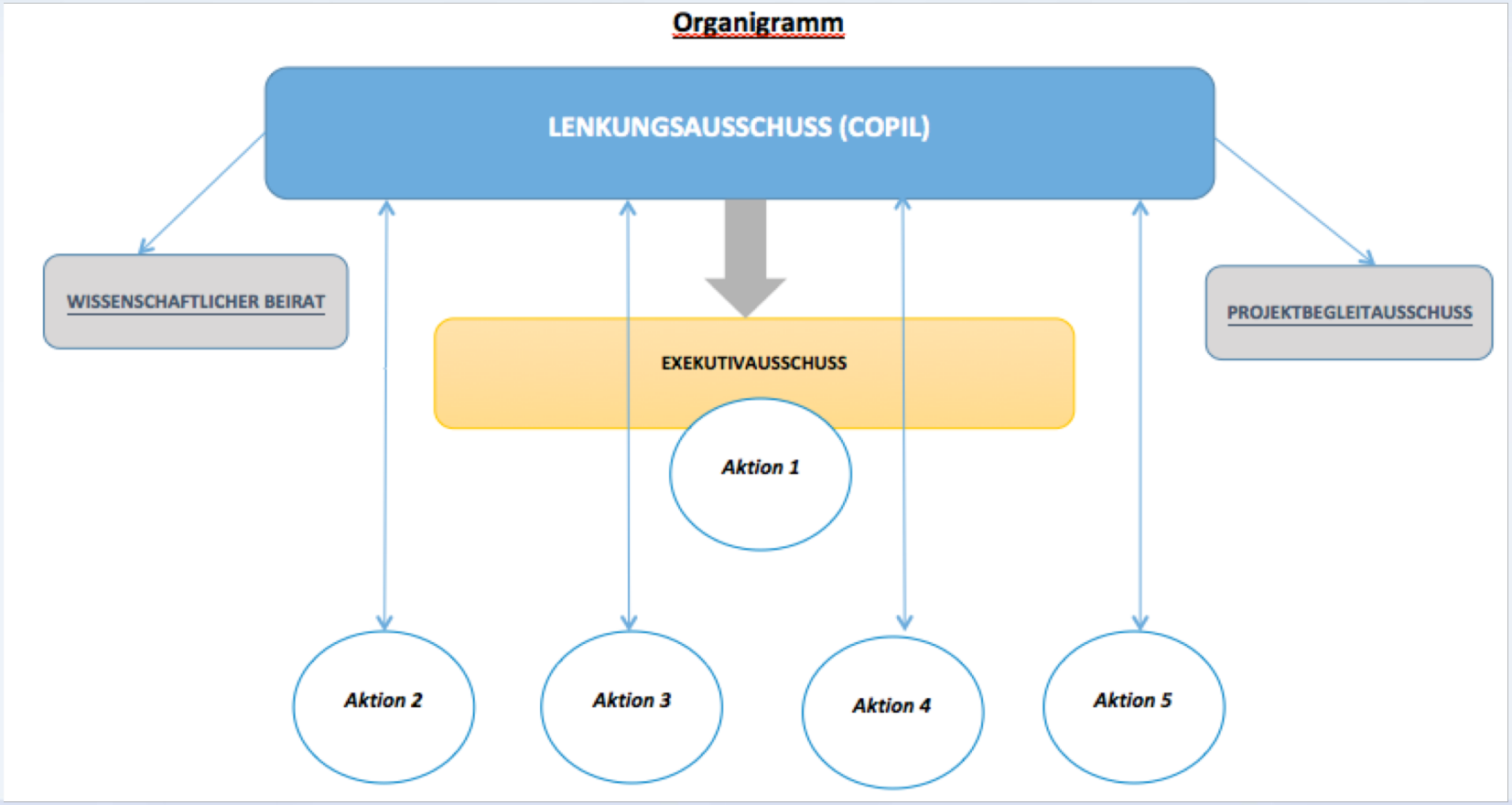
Projektgebiet

TEIL 2

Projektsteuerung

- Lenkungsausschuss
- Exekutivausschuss
- Wissenschaftlicher Beirat
- Koordination Projektmaßnahmen
- Projektbegleitausschuss

TEIL 2 Projektsteuerung: Lenkungsausschuss / Exekutivausschuss / Wissenschaftlicher Beirat / Koordination Projektmaßnahmen / Projektbegleitausschuss



TEIL 2 Projektsteuerung: Lenkungsausschuss / Exekutivausschuss / Wissenschaftlicher Beirat / Koordination Projektmaßnahmen / Projektbegleitausschuss

Lenkungsausschuss (COPIL):

Organ zur Lenkung und Validierung der Inhalte und Arbeitsmethoden
Entscheidungsorgan der Projektlenkung, um eine gute Verwaltung und Gesamtsteuerung des Projekts zu gewährleisten

→ setzt sich aus der Gesamtheit der Projektpartner und strategischen Partner sowie der operativen Projektkoordinatorin und der Buchhaltung zusammen.
Externe Gäste können aufgrund ihrer Expertise eingeladen werden.

- → Derzeit Präsidentschaft durch das IRTS de Lorraine
- → Vize-Präsidentschaft durch die Universität Luxemburg

Exekutivausschuss (COMEX):

Verantwortlich für die Projektumsetzung auf der Basis der Entscheidungen des COPIL (Kontrolle des Fortschritts der Arbeitsgruppen, Inhalte, Fristen, verwaltungstechnische und buchhalterische Nachweise, etc.); Unterbreitung von Vorschlägen gegenüber dem COPIL.

→ 7 Mitglieder: Präsident und Vize-Präsident des COPIL, Vertreter des Projektleiters, Sekretariat des Projektleiters, operative Projektkoordinatorin, Budgetverantwortlicher und ein weiteres, vom COPIL designiertes Mitglied.

Wissenschaftlicher Beirat (WB):

Garant der zugrundeliegenden Philosophie und des Engagements für Kinderrechte; trägt durch seine Empfehlungen zur **Qualität der Arbeiten** bei; Beitrag zur Verbreitung der Ergebnisse; Beitrag zur Klärung potentieller Konflikte oder Widersprüche

→ 15 Mitglieder, davon 8 aus dem COPIL und 7 Externe. Jede Region ernennt 3 Mitglieder.

Koordination Projektmaßnahmen:

Rolle: **Koordination der Maßnahmen („Aktionen“)**; gewährleistet die Konvergenz der Aktivitäten der jeweiligen Gruppenmitglieder sowie die Zusammenführung der Aktivitäten zur Erreichung der Zielsetzungen der jeweiligen Aktion; bei Bedarf Anpassungen, damit sich jeder Einzelne optimal einbringen kann. Der Koordinator entscheidet nicht allein, er unterstützt den Fortschritt der gemeinsamen Aufgabe.

→ Koordination Aktion 2: Henallux
→ Koordination Aktion 3: IREPS
→ Koordination Aktion 4: Henallux
→ Koordination Aktion 5: Henallux

Projektbegleitausschuss (PBA/COMAC):

Gewährleistet die Schnittstelle zwischen den Projektträgern und der INTERREG-Behörde; überwacht die **Einhaltung der jeweiligen Verpflichtungen**, die im EFRE-Vertrag zwischen dem Projektleiter und INTERREG spezifiziert sind.

TEIL 3

Die Aktionen

- Aktion 2 – Kommunikation
- Aktion 3 – Gemeinsame Aktionsforschung
- Aktion 4 – Gemeinsame grenzübergreifende Kinderschutz-Plattform
- Aktion 5 – Konzeption eines Studiengangs im internationalen Kinderschutz

AKTION 2 – KOMMUNIKATION

Zu erwartende Ergebnisse der Aktion:

- Verbreitung der Ergebnisse der Aktionsforschung (Aktion 3 des Projekts) und der im Zuge der gemeinsamen Plattform entwickelten Werkzeuge (Aktion 4 des Projekts),
- Newsletter zur Verbreitung grenzübergreifender Entwicklungen im internationalen Kinderschutz,
- Information zur Rechtsprechung bezüglich der Anwendung internationaler Konventionen,
- Förderung sozialer und pädagogischer Innovationen (Bezug zu Aktion 5).

Zielgruppen:

- Fachkräfte im Bereich des Kinderschutzes im gesamten Gebiet der Großregion,
- Ausbildungseinrichtungen sozialer Arbeit und von Führungskräften des Sozial- und Gesundheitswesens in der Großregion,
- NutzerInnen von sozialen, medizinisch-sozialen, administrativen und rechtlichen Diensten.

Beitragende:

Alle Projektpartner in unterschiedlichem Umfang, abhängig von den verfügbaren Mitteln.

AKTION 3 – GEMEINSAME AKTIONSFORSCHUNG

Zu erwartende Ergebnisse der Aktion:

- Beschreiben der grenzüberschreitenden und transsektoriellen Verläufe von Kindern und Familien,
- Inventar der grenzüberschreitenden Bewegungen (Schätzung der Zahl der von grenzüberschreitenden Situationen betroffenen Kinder und Familien),
- Identifizierung der institutionellen Rahmen, Diagnosewerkzeuge, der von Fachkräften verwendeten Melde-, Entscheidungs-, Orientierungs- und Evaluationsverfahren, Praktiken der Wiedereingliederung, Nachbetreuung und Fürsorge in jedem geographischen Gebiet der Großregion
- Vergleichende Analyse von Berufs- und Bereichsethiken

Zielgruppen:

- Fachkräfte im Bereich sozialer und rechtlicher Kinderschutz sowie Schutz Kinder mit Behinderungen im Gebiet der Großregion,
- Einrichtungen und Professionelle sozialer Berufe in der Großregion, die mit grenzübergreifenden Problematiken konfrontiert und Zeugen transsektorieller Verläufe im Projektgebiet sind,
- Kinder und Familien, die von transsektoriellen Verläufen betroffen sind.

Beitragende:

Alle Projektpartner (Fachkräfte des Gebiets, Forschende, öffentliche Verwaltungen) sind in unterschiedlichem Ausmaß, abhängig von der je eigenen Ausrichtung und Kompetenz in die Aktionsforschung eingebunden.

AKTION 4 – GEMEINSAME GRENZÜBERGREIFENDE KINDERSCHUTZ-PLATTFORM

Zu erwartende Ergebnisse der Aktion:

- **Vernetzung der Einrichtungen und Dienste** der fünf Gebiete der Großregion
- Förderung von grenzübergreifenden Aufnahmemodi für Kinder und Unterstützung von Familien in den Bereichen frühe Kindheit, Behinderung und soziale Hilfen
- Schaffung **einer Kontinuität** sozialer, pädagogischer und heilpädagogischer **Intervention** beim Überschreiten regionaler oder sektorieller Grenzen
- Schaffung eines **grenzübergreifenden Netzwerks von Fachkräften** im Geiste des INTERREG VA GR-Programms hinsichtlich eines **grenzübergreifenden Fürsorge- und Sozialwesens**

Zielgruppen:

- Fachkräfte öffentlicher oder vereinsbasierter Aufsichts- und Meldeeinrichtungen in der Großregion in den Sektoren Soziales, Gesundheit, Justiz

Beitragende:

Öffentliche und private Partnerinstitutionen, Gebietskörperschaften, Ombudscomitées für Kinderrechte; Experten (ForscherInnen) im internationalen Privatrecht und in der Organisation von Überwachungsinstrumentarien.

AKTION 5 – KONZEPTION EINES STUDIENGANGS IM INTERNATIONALEN KINDERSCHUTZ (INTERNATIONALES UNIVERSITÄTSDIPLOM ODER MASTER)

Zu erwartende Ergebnisse der Aktion:

- Beschreibung eines Master oder internationalen Universitätsdiploms: Generelle Ziele des Diploms, Zielpublikum, Zugangsvoraussetzungen, Möglichkeiten des Studienverlaufs, Übergänge zu anderen Zertifikaten, pädagogische Inhalte und Evaluationsmodalitäten
- Alternative organisatorische Szenarien zur effektiven Umsetzung der Ausbildung in der Großregion
- Anerkennung dieses neuen Diploms durch die Arbeitgeber in den betroffenen Tätigkeitsbereichen und Aufnahme in die Berufsklassifikationssysteme
- Einführung neuer Formen der Kapitalisierung von Erfahrungen und Wissensaneignung

Zielgruppen:

Arbeitgeber, Fach- und Führungskräfte des Sozial- und Gesundheitswesens, die mit grenzübergreifenden Problematiken konfrontiert sind und in die Verläufe der Kinder innerhalb verschiedener sozialer, rechtlicher und gesundheitlicher Bereiche eingreifen.

Beitragende:

Akteure aus der akademischen Welt (Universitäten und Hochschulen), Dienstleistervereinigungen und Institutionen, Partner des öffentlichen Dienstes, die von den Zielsetzungen des Studiengangs betroffen und Garanten des Professionalisierungsprozesses der grenzüberschreitenden Akteure sind.

SYNTHESE 4

Projektlaufzeit:
01/10/2016 bis 30/09/2020

Kontakt für weitere Informationen:

Benoît ALBERT

Fachhochschule Namur - Lüttich - Luxemburg (HENALLUX)

E-Mail: benoit.albert@henallux.be